

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ethikunterricht auf Schulhof & Co. Klasse 5-6

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4
----------------------	----------

Religion und Mystik 6

1. Salāt – das tägliche Gebet im Islam (Klasse 5)	6
2. Die biblische Schöpfungsgeschichte (Klasse 5)	9
3. Religiöse Lichterfeste (Klasse 5/6)	12
4. Gott – gibt es ihn? (Klasse 6)	15
5. Weltbilder im Wandel (Klasse 6)	18

Leben mit der Natur 21

1. Offene Augen für die Natur (Klasse 5)	21
2. Aktiver Umweltschutz (Klasse 5/6)	24
3. Die Natur braucht Unterstützung (Klasse 5/6)	26

Gemeinschaft – Zwischenmenschliche Beziehungen 29

1. Mein Lebensweg (Klasse 5)	29
2. Menschen sind aufeinander angewiesen (Klasse 5)	31
3. Ein Fest vorbereiten (Klasse 5)	34
4. Außenseiter überall (Klasse 5/6)	38
5. Vorurteile – weit verbreitet (Klasse 5/6)	43
6. Eigenschaften, die eine Gemeinschaft ausmachen (Klasse 6)	45
7. Menschen, die beeindruckend (Klasse 6)	47

Ordnungen regeln das Zusammenleben 50

1. Ordnungssymbole (Klasse 5)	50
2. Gebote/Verbote suchen (Klasse 6)	53

Menschliche Grunderfahrungen 56

1. Unterschiedliche Wahrnehmungen (Klasse 5)	56
2. Traurig sein (Klasse 5)	59
3. Rücksichtsvoll – rücksichtslos (Klasse 5/6)	62
4. Das Wahrheitsspiel (Klasse 6)	67

In der Regel findet Unterricht ausschließlich im Klassenzimmer bzw. in Fachräumen statt. Unbeachtet bleiben die Möglichkeiten, die das direkte Umfeld im Bereich der Schule bietet. Gerade die Einbeziehung des Schulgeländes in den Lernprozess der Schüler¹ bringt jedoch Vorteile mit sich:

- Das Schulgelände bietet ganz unterschiedliche Lernorte: Pausenhof, Schulgänge, Wiesen, Sport- und Spielgeräte, Parkplätze, evtl. angrenzende Waldgrundstücke etc. Dementsprechend vielfältig kann der Unterricht auch geplant werden, wenn diese Möglichkeiten sinnvoll integriert und genutzt werden.
- Ein Wechsel der Lernstätte bietet Schülern eine willkommene Abwechslung: Der Schulalltag wird durchbrochen und die Aufnahmefähigkeit der Schüler erhöht. Durch die Nutzung des Schulgeländes als ausnahmbildenden Lernort wird eine neue Grundstimmung erzeugt. Es herrscht zweifelsohne eine andere Lernatmosphäre als im Klassenzimmer.
- Besonders nach dem Wechsel in eine weiterführende Schule kann eine effiziente Erkundungsmöglichkeit des Schulumfeldes in das Lernen integriert werden. Somit wird die effektive Lernzeit erhöht und beide Ziele – Vertrautmachen mit der alltäglichen Umgebung und Erreichen der fachspezifischen Ziele und Standards – werden gleichermaßen bedacht.
- Nachgewiesenermaßen werden sowohl die Behaltensleistung als auch die Aufmerksamkeit der Schüler erhöht, wenn sie sich beim Lernen bewegen. Durch bewegtes Lernen werden Schüler körperlich und geistig stärker aktiviert und gefordert, was insgesamt die Informationsaufnahme, -verarbeitung und -speicherung erleichtert. Insbesondere bei sonst unruhigen Schülern kann sich daraus eine erhöhte Konzentrationsbereitschaft entwickeln.
- Die räumlichen Grenzen eines Klassenzimmers fördern die beängstigende Tatsache, dass sich heutzutage nur ein Drittel aller Kinder ausreichend bewegt. Gesundheitliche und motorische Probleme sind die Folge. Durch die Verlegung des Unterrichts nach draußen und eine entsprechende Unterrichtsgestaltung kann dem in kleinen Schritten entgegengewirkt werden.
- Häufig wird aufgrund des Platzmangels im Klassenzimmer auf ein handlungs- und produktionsorientiertes Vorgehen verzichtet. Der Pausenhof als Lernstätte bietet aber nicht nur mehr Platz, sondern teilweise auch Materialien und Begebenheiten, die sich gut in den Unterricht einbetten lassen.
- Ein ganzheitliches Lernen – mit allen Sinnen – ist außerhalb des Klassenraums eher möglich als innerhalb der gewohnten vier Wände.
- Die in dieser Unterrichtshilfe vorgestellten Stunden sind meist nach kooperativen Prinzipien aufgebaut. Die Förderung und Stärkung der sozialen Kompetenz der Lernenden ist somit ein ständiger Nebeneffekt.

Ziel dieser Veröffentlichung ist es, Lehrern vielfältige Anregungen zu geben, um diese Möglichkeiten zu nutzen. Die Einzelthemen sind den grundsätzlichen Themenfeldern des Ethikunterrichts der Jahrgangsstufen 5 und 6 zugeordnet. Dabei werden die einzelnen Themen so aufbereitet, dass sie außerhalb des Klassenzimmers in verschiedenen Sozialformen bearbeitet werden. Die Themen decken nicht den kompletten Lehrplan eines Jahrgangs ab, sondern wurden so ausgewählt, dass ihre Bearbeitung „im Freien“ sinnvoll, effektiver und einfacher zu gestalten ist als innerhalb des Klassenzimmers.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler immer auch die Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich bei Lehrer und Lehrerin etc.

Zu jedem Thema finden Sie einführend methodisch-didaktische Hinweise. Hier wird kurz erläutert, wieso sich diese Sequenz für das Unterrichten außerhalb des Klassenzimmers eignet, sowie der Nutzen und der Lernerfolg für die Schüler begründet. Ebenso erfolgt der Hinweis auf Vorerfahrungen, die die Lernenden mitbringen sollten, um die betreffende Sequenz erfolgreich durchzuführen.

Außerdem wird kurz die zu fördernde Kompetenz benannt und Sie erhalten einen Überblick über notwendige Vorbereitungen und Materialien.

Stifte und Extrablätter sind bei fast allen Stunden notwendig; diese sind nicht extra aufgeführt.

Aus der tabellarischen Aufstellung entnehmen Sie den Aufbau der Sequenz. In der rechten Spalte erhalten Sie jeweils Tipps zur Umsetzung, die darauf eingehen, worauf in einzelnen Phasen insbesondere geachtet werden sollte, mit welchen Problemen Sie rechnen müssen und wie man diesen entgegenwirken kann.

Außerdem beinhalten die Kapitel meist Kopiervorlagen zur Unterstützung der konkreten Umsetzung, wenn dies nötig ist.

Im Anschluss erhalten Sie Hinweise zur möglichen Weiterarbeit an dem entsprechenden Thema oder mögliche anknüpfende Themengebiete.

Beachtet werden sollten bei jeglicher Durchführung allerdings die Aufsichtsregelungen. Als Lehrer sind Sie dazu verpflichtet, Ihre Schüler im Unterricht zu beaufsichtigen. In einigen hier vorgestellten Unterrichtssequenzen ist es nicht möglich, alle Schüler gleichzeitig im Blick zu behalten. Insbesondere wenn in Kleingruppen an verschiedenen Orten auf dem Schulgelände gearbeitet werden soll, ist es deshalb dringend notwendig, dass Sie die Schüler vorher über Verhaltensregeln informieren. Ein Verlassen des Schulgeländes ohne Aufsicht sollte ausnahmslos untersagt bleiben.

Stellen Sie sicher, dass Sie für die Schüler in Reichweite bleiben und bei auftauchenden Problemen einfach zu erreichen sind.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Freude mit den hier vorgestellten Unterrichtsvorschlägen!

Vito Tagliante (Hg.) und Winfried Röser



Inhalt: Die Schüler erfahren die unterschiedlichen Gebetshaltungen während des Salāt-Gebets, des fünfmal täglich zu sprechenden Gebets des gläubigen Moslems.



Methodisch-didaktische Überlegungen: Die Haltung beim Gebet ist Ausdruck von Frömmigkeit und Achtung innerhalb der Religion. Sie kann besonders dann nachempfunden werden, wenn sie am eigenen Leib spürbar und sowohl einzeln wie in der Gemeinschaft nachvollzogen wird. Ideal ist es, wenn dem Lehrer für dieses Thema ein Experte (z. B. ein älterer Schüler, Elternteil oder Bekannter) für das Salāt-Gebet zur Seite steht. Dieser kann die einzelnen Gebetshaltungen erklären, vorführen und so die Schüler zum Nachahmen auffordern. Dies kann sowohl individuell (jeder übt die Haltungen für sich selbst) als auch in der Gemeinschaft geschehen, in der gemeinsam die gleiche Haltung praktiziert wird.

Vor allem die emotionale Gemeinschaftserfahrung ist auf dem Schulhof, ohne die Enge eines umgebauten Klassenraumes, effektiver und verständlicher zu erreichen. – Zeitbedarf: 1 Unterrichtsstunde.



Kompetenzen: über das angeleitete Nachahmen Kenntnisse über Gebetsriten gewinnen und entsprechende Empfindungen ausdrücken



Benötigte Materialien/Vorbereitung: evtl. Experte, 1 Arbeitsblatt (► S. 8) pro Schüler kopieren, 1 Gebetsteppich oder Kreide pro Schüler

Durchführung/Aufgabenstellungen	Anmerkungen/Tipps
<p>Einstieg</p> <p>Der Lehrer versammelt die Klasse im Halbkreis auf dem Schulhof und zeigt ihnen kommentarlos typische Gebetsriten (Hände falten, Kreuzzeichen, Verbeugen etc.). Die Schüler benennen, dass es sich um Gebetshaltungen handelt, und geben eine spontane Stellungnahme dazu ab.</p> <p>Der Lehrer gibt im Anschluss das Thema der Stunde bekannt und stellt ggf. den Experten vor, der die Klasse in dieser Stunde begleiten wird.</p>	<p><i>Beifalls- oder Missfallsbekundungen sollen unterbunden werden. Spontane Reaktionen und Stellungnahmen werden unkommentiert entgegengenommen.</i></p>
<p>Erarbeitung</p> <p>Die Schüler verteilen sich so auf dem Schulhof, dass jeder Schüler ausreichend Platz hat, und der Lehrer teilt das Arbeitsblatt (► S. 8) und, falls vorhanden, die Gebetsteppiche aus.</p> <p>Der Lehrer oder Experte erklärt jeweils eine Gebetshaltung, beschreibt deren Sinn und zeigt sie mehrfach in ihrer richtigen Form. Die Schüler ahmen diese nach und üben die entsprechende Haltung. Sie notieren den Namen auf dem Arbeitsblatt und beschreiben kurz, was sie beim Tun empfinden.</p>	<p><i>Anstelle der echten Gebetsteppiche können die Schüler mit Kreide ein Rechteck als Gebetsteppich auf den Schulhof malen.</i></p> <p><i>Achten Sie darauf, dass die Haltungen in angemessener Weise geübt werden.</i></p>



<p>Präsentation</p> <p>Die Schüler stellen sich hintereinander in kurzen Reihen auf dem Schulhof zum Gemeinschaftsgebet auf. Dabei wird die Gebetsrichtung nach Mekka ausgerichtet. Auch hier kommen die Gebetsteppiche zum Einsatz bzw. werden diese mit Kreide auf dem Schulhof aufgemalt.</p> <p>Auf ein Zeichen oder eine Ansage des Lehrers bzw. des Experten ahmen die Schüler gemeinsam die entsprechende Gebetshaltung nach. Diese durchgeführte Zeremonie sollte wie beim vorgeschriebenen Gebet alle Haltungen erfassen.</p>	<p><i>Die Zeremonie sollte ohne Unterbrechung durchgeführt und anschließend wiederholt werden.</i></p>
<p>Reflexion und Sicherung</p> <p>Im Sitzkreis auf dem Schulhof berichten die Schüler in freiwilliger Reihenfolge über ihre Empfindungen und Gefühle beim gemeinsamen Beten. Der Lehrer oder Experte kann abschließend die Bedeutung des Gemeinschaftsgebetes im Islam erklären.</p>	<p><i>Wichtig ist die Freiwilligkeit der Wortmeldungen. Es soll keine Diskussion stattfinden, sondern das individuelle Erleben thematisiert werden.</i></p> <p><i>Falls ein Experte durch die Stunde geleitet hat, sollten Sie die Schüler dazu motivieren, ihren besonderen Dank auszusprechen.</i></p>



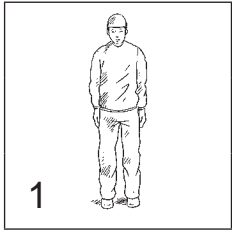
Möglichkeiten der Weiterarbeit:

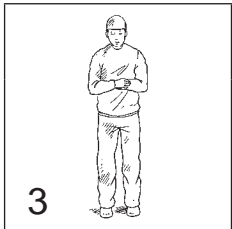
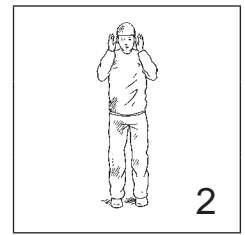
- Gebetshaltungen anderer Religionen erkunden, z. B. durch Befragung, als Hausaufgabe etc.
- Informationsblatt über Gebetsriten unterschiedlicher Religionen anlegen
- Diskussion zu dem Thema, ob Gebetsriten für eine Religion elementar sind oder nur schmückendes Begleitwerk, anregen

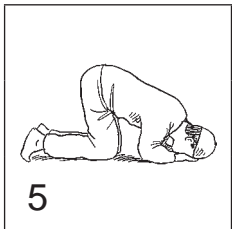
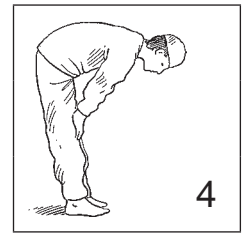


Gebetshaltungen beim täglichen Salāt-Gebet im Islam

Notiere jeweils den Namen der Gebetshaltung und beschreibe in Stichworten, wie diese auf dich wirken oder was du dabei empfindest.











Inhalt: Die Schüler setzen sich mit der biblischen Schöpfungsgeschichte (Gen 1,1–2,4a) auseinander und stellen deren Inhalt zeichnerisch in sieben Stationen dar.



Methodisch-didaktische Hinweise: Die Frage danach, woher die Welt kommt, hat die Menschen zu allen Zeiten beschäftigt. Neben den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen (Urknalltheorie) gehört auch das Wissen um das antike Weltbild und die sich daraus formenden mythischen wie religiösen Schöpfungsgeschichten zum Themenkatalog des Ethikunterrichts, um daraus Antworten über eine der Grundfragen der Menschheit zu gewinnen.

Exemplarisch wird in dieser Stunde die biblische Schöpfungsgeschichte erarbeitet und zeichnerisch in Szene gesetzt. Es gilt, hierzu einen Teil des Schulhofes zu finden, an dem gut sichtbar gezeichnet werden kann und auf dem die Zeichnungen möglichst lange unbeschadet (außerhalb der Witterung) überstehen. In sieben Teilgruppen erlesen die Schüler den überlieferten Inhalt der Schöpfungsgeschichte und zeichnen für ihren Passus ein entsprechendes Bild. Ein Abschreiten der gezeichneten Schöpfungsgeschichte dokumentiert den aus einer früheren Zeit stammenden Erklärungsversuch zur Entstehung der Welt. – Zeitbedarf: 1 Unterrichtsstunde.



Kompetenzen: sich mit der biblischen Schöpfungsgeschichte auseinandersetzen, die Schöpfungsgeschichte zeichnerisch darstellen



Benötigte Materialien/Vorbereitung: 1 Arbeitsblatt (► S. 10) pro Gruppe kopieren, je 1 Bibeltextstelle (► S. 11) pro Gruppe kopieren, auseinanderschneiden und ggf. laminieren, bunte Straßenmalkreide, ggf. Hinweisschild, ggf. Fotoapparat

Durchführung/Aufgabenstellung	Anmerkungen/Tipps
<p>Einstieg</p> <p>Auf einem etwas abgelegenen Platz des Schulhofes bilden die Schüler sieben spontane und gleich große Zufallsgruppen. Der Lehrer verteilt an jede Gruppe das Arbeitsblatt (► S. 10) und jede Gruppe zieht eine Bibeltextstelle (► S. 11). Jede Gruppe sucht sich nun einen der sieben bereits mit Kreide vorgezeichneten und nummerierten Erdbälle, die als Rahmen für das Schöpfungsbild dienen, gemäß der Nummer ihrer Bibelstelle aus.</p>	<p><i>Wählen Sie den Platz auf dem Schulhof vor Stundenbeginn aus und malen Sie die Erdbälle auf.</i></p> <p><i>Es sollte ausreichend Straßenmalkreide zur Verfügung stehen.</i></p> <p><i>Die Umsetzung ist alleinige Sache der Gruppe.</i></p>
<p>Erarbeitung</p> <p>Die Schüler finden sich an ihrem Erdball ein, erlesen den Textabschnitt und besprechen, wie sie ihn zeichnerisch umsetzen können. Ausgangspunkt ist der große Erdball, in den die Schüler ihr Schöpfungsbild hineinmalen.</p>	<p><i>Nachfragen sind erwünscht, evtl. auch spontane Hinweise zu einer alternativen Gestaltung.</i></p> <p><i>Je nach Zeit kann an dieser Stelle der Wahrheitsgehalt der Schöpfungsgeschichte kritisch betrachtet werden.</i></p>

**Präsentation**

Nach Fertigstellung der Bilder versammelt sich die Klasse zu einem Museumsrundgang. Mit ausreichend Zeit wird jedes der sieben Schöpfungsbilder besucht. Die jeweilige Gruppe erläutert den Mitschülern ihre Zeichnung, indem die Schüler darlegen, warum sie sich für diese zeichnerische Umsetzung entschieden haben. Die Bilder werden der chronologischen Reihenfolge nach betrachtet, sodass den Schülern der Weg vom Nichts bis zur Entstehung des Lebens plastisch vor Augen geführt wird.

Reflexion und Sicherung

Anschließend kann eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit der biblischen Texte angeschlossen werden. Zudem sollten die Schüler gemeinsam überlegen, wie sie ihre Zeichnungen für einen längeren Zeitraum sichern können, damit alle Schüler der Schule die Möglichkeit zum Betrachten bekommen.

Abschließend sollte der Lehrer die Zeichnungen fotografisch festhalten, sodass die Schüler daraus Plakate für das Klassenzimmer gestalten können.

Zum Schutz der Zeichnungen kann ein Hinweisschild aufgestellt werden.

**Möglichkeiten der Weiterarbeit:**

- die Sinnhaftigkeit der biblischen Schöpfungsgeschichte im Hinblick auf Wahrheit, Intention und heutige wissenschaftliche Erkenntnis hinterfragen
- einen weiteren antiken Schöpfungsbericht besprechen, z. B. der babylonische oder germanische Schöpfungsbericht; es kann auch ein direkter Vergleich mit den Zeichnungen auf dem Schulhof stattfinden, sofern diese noch sichtbar sind
- nachforschen, inwieweit sich das antike Weltbild im Schöpfungsbericht wiederfindet

**ARBEITSBLATT****Die biblische Schöpfungsgeschichte**

Lest gemeinsam mit eurer Gruppe den folgenden Textabschnitt aus dem Alten Testament der Bibel. Erklärt ihn euch gegenseitig mit eigenen Worten und überlegt gemeinsam, wie ihr diesen Textabschnitt zeichnerisch darstellen könnt.

Als Grundlage dient euch der große Erdball, der auf dem Schulhof vorgezeichnet ist.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ethikunterricht auf Schulhof & Co. Klasse 5-6

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

